

# EINLADUNG

Zur Lehrerkonferenz am 29. Mai. 2001

Beginn 14.30 Uhr

Weidengasse Raum 22

Tagesordnung:

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. Personalsituation ( Allgemeine Personalpolitik, konkrete Situation an der Schule) | V.: Schulleiter     |
| 2. Raumsituation ( Neuerbe, Schulteil 3, Situation und Perspektiven ?)               | V.: Schulleiter     |
| 3. Aufgaben des Beratungslehrers   | V.: Frau Rostock    |
| 4. Sozialpädagogische Betreuung an berufsbildenden Schulen                           | V.: Frau Rechenbach |
| 5. Information über Schüleranmeldungen für 2001                                      | V.: Schulleiter     |
| 6. Abschluss des Schuljahres   | V.: Schulleiter     |
| 7. Information zum Modellversuch SEDIKO  | V.: Herr Wapsa      |
| 8. Aktivitäten im Schuljahr 2001/2002  | V.: Schulleiter     |
| 9. Informationen des Personalrates   | V.: Herr Nitschke   |

## **Personalsituation** ( Allgemeine Personalpolitik, konkrete Situation an der Schule)

- Die Personalsituation an den Berufsbildenden Schulen ist bundesweit problematisch. Das hat seine Ursachen in einer Nichtbeachtung der Altersstruktur bei der Personalbewirtschaftung und dem Lehrerbild, dabei besonders der Lehrer an berufsbildenden Schulen in der Öffentlichkeit und natürlich auch einer viel zu langen Studienzeit und attraktiver Angebote aus der Wirtschaft für Diplom-Ingenieure
- Die Einstellkriterien sind in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Da entscheidet sich ein Refrendar natürlich für das attraktivste Angebot.
- Thüringen hat mehrere Vorschläge unterbreitet: - Verbeamtung 80% + 4 Jahre, Qualifizierung für Seiteneinsteiger ..., ob das reicht?
- Konkrete Situation:
  - Herr Sennlaub hat am 01.05. seinen Dienst in Hessen angetreten
  - Herr Klett scheidet mit Ablauf des Schuljahres aus und geht in den Ruhestand
  - Herr Sünkel scheidet aus und wechselt nach Hessen ( Info)
  - Herr Köppert hat aus persönlichen Gründen einen Versetzungsantrag nach Mühlhausen gestellt, Frau Hack möchte innerhalb Erfurts die Schule wechseln, da ihr dort eine berufliche Perspektive entsprechend ihrer Ausbildung geboten wird, was wir nicht können. Die Entscheidung über die Versetzung trifft die personalführende Stelle, hier also das Schulamt. Wenn wir Glück haben, aber nur dann, werden wir gefragt.
  - Bei den Kollegen Neunemann und Frank ist die Frage der unbefristeten Tätigkeit immer noch nicht geklärt.
  - Mehrere Kollegen haben den Antrag auf Altersteilzeit gestellt, habe ich gehört. Ich bitte alle Kollegen, die dies getan haben, die Schulleitung zu informieren, a) wer, b) welches Modell geplant ist, c) wann es beginnt
- **Neueinstellungen**
  - Herr Thieme – Lehrer Elektrotechnik
  - Sonst sind noch keine Stellen freigegeben, Fragen Sie bitte nicht wie der Unterricht abgesichert wird.

## **Raumsituation ( Neuerbe, Schulteil 3, Situation und Perspektiven ?)**

- Entsprechend des Beschlusses des Stadtrates zur Schulentwicklungsplanung wurde unserer Schule die Neuerbeschule zugeordnet. Sie beherbergt gegenwärtig noch eine Regelschule, die ab diesem Jahr keine 5. Klasse mehr aufnimmt. Die zweite Gebäudehälfte steht leer. Dort war früher Geodäsie und Kartografie. Klassenräume sind im Trockbau (DDR-Standard) zu Büros umgebaut). Hier ist ein Rückbau erforderlich. Außerdem ist die Elektroanlagen zu erneuern und Zusammenzufassen und die Heizung ist zusammenzuschließen.

- Für die Schule wurde gemeinsam mit den Abteilungsleitern eine Nutzungskonzeption erarbeitet: Der gegenwärtige Stand sieht vor: Neuerbe: Abteilungen 1 + 2; Weidengasse: Vollzeit und Abteilung 3, Ohne Mittel für Baumaßnahmen haben wir einen Ausstattungsbedarf von 2,2 Mio für die Neuerbeschule und 650.000 DM für die Weidengasse angesetzt. Die Stadt ist der Meinung, dies leisten zu können. Denn die Schule ist mit der größten Priorität eingeordnet. Nun fragt sich nur noch wann, denn jetzt greift die Bürokratie. Die Stadt bringt einen von ihr aufzunehmenden Kredit ein und beantragt Fördermittel. Ohne Förderzusage darf man aber nicht beginnen. Andererseits müssen beim Stellen eines Förderantrags die Eigenmittel klar sein. Nun steht natürlich die Frage, wann wir die Schule nutzen können. Schulamt und Schulverwaltungsamt gehen von einer zumindestens Teilnutzung 2002 aus.
- Die Kollegen, die in den Vollzeitklassen unterrichten, wissen ja zwischenzeitlich was Umzug heißt, denn sie sind ja zunächst in die Rosa-Luxemburg-Straße und dann in die Hermann-Brill-Straße umgezogen. Nun steht der nächste Umzug ins Haus, denn die Räume in der Grundschule 33 reichen nicht aus, und zusätzliche Räume können wir nicht bekommen, da sonst das Grundschulkonzept gefährdet sei. Schließlich brauchen 5 Grundschulklassen 15 Klassenräume einer 2-zügigen DDR-POS.
- Wir ziehen als in die Herderschule in der Eugen-Richter-Straße. Dort zieht eine Grundschule aus. Wir erhalten 13 Unterrichtsräume mit der Option auch Räume der Regelschule nutzen zu können. Mit Turnhallennutzung und Sportplatz. Ich wollte das Ergebnis mitteilen, wenn es spruchreif war, konnte dabei aber die Redseeligkeit der Grundschulschulleiterin nicht vorhersehen. Als sie dies verkündet hat, hatte ich die Räume überhaupt noch nicht gesehen. Und ob die GS mit der Bauschule, die dort unser Nachnutzes ist, glücklicher wird, muss sich erst noch zeigen.
- Ich bitte die Kollegen, die in der Grundschule unterrichten unsere Technik Overheadprojektoren, Unterrichtsmaterialien, die nicht mehr benötigt wird, zusammenzustellen und wenn es geht, mit in die Weidengasse zu bringen. Die Möbel bleiben alle dort. Die Herderschule wird neu ausgestattet. Die Fenster an der Südseite = Straßenseite sind neu und verschattet.

#### **Aufgaben des Beratungslehrers**

Thillm !

**V.: Frau Rostock**

- Die Aufgaben der Information in Elternabenden der Grund- und Regelschulen können nicht nur Aufgaben des Beratungslehrers sein. Hier sind alle Kollegen gefragt, sichert es doch auch den eigenen Arbeitsplatz. Hier gibt es bereits gute Erfahrungen. So waren in den vergangenen Jahren die Kollegen Klett und Könemund und Frau Weisgerber häufig im Einsatz. In diesem Jahr haben wir die Aufgaben schon etwas weiter gefächert. Das muss aber Aufgabe aller Lehrer der Schule sein, wie es auch Selbstverständlich sein sollte, dass man weiß welche Berufe an der Schule ausgebildet werden und welche Schulformen wir welchen Absolventen der allgemeinbildenden Schule anbieten können.
- Frau Beck hat sich bereit erklärt, Aufgaben des Beratungslehrers mit zu übernehmen.

#### **Sozialpädagogische Betreuung an berufsbildenden Schulen**

**V.: Frau Rechenbach**

Frau Rechenbach ist erkrankt und kann daher ihre Aufgaben nicht umreißen. Ich möchte dies jetzt auch nicht tun. Nur soviel:

Die Sozialpädagogin ist keine verkappte Klassenlehrerin, die die unbequemen Aufgaben des Klassenlehrers übernimmt, wie Elternaussprachen, Gesprächen mit Unternehmen und ähnlichen. Sie soll den Schülern in Problemfällen helfen, und die werden immer mehr. Da ist mir die Zusammenarbeit mit den Beratungslehrern sehr wichtig. Beide sind zu Problemen, die Schüler ihnen anvertrauen, zum Schweigen verpflichtet. Auch gegenüber der Schulleitung.

## Information über Schüleranmeldungen für 2001

Berufsschule				Vollzeit	
Klasse	Woher	Schüler		Klasse	Schüler
EA01 A	TEAG	25	(25)	BG01D1	20 +
EA01B	DB + TEAG	12+8		BG01D2	21 +
EA01D	Sammelklasse	20	5	BG 01 D3	21
EI 01 A	Handwerk	25	4	BG01E	21
FAE01	FAE+KT	25	2		
FIA 01A		25	5	FOS IT	19
FIA01B		25		FOS ET	20
FIS01A	Telekom (20)	25	24	FOS 2jährig von RDS	16
FIS01B		25		FOS 2j bei RDS	17
GR01A		25	2		
GR01B		25		HBFS	23
IE01		25			
IK01		25	3	BFS ET (2jährig)	22+
MeT01A		25	11	BFS ET (1jährig)	6
MeT01B		25			
MT01		25	16	BVJ S	?
MT01S		20	15	BVJ- Impuls	6
SE01A	TEAG	25	(25)		
SE01B	Telekom (20)	25	20		
SE01C		25			
SE01D		25			
SK01	Telekom (20)	25	22		
TR01		25			
VT01A		25	4		
VT01B		25			
Veränderungen FS 1					
EA00A		20			
EA00B		21			
EA00D		21			
EI00A		19			
EI00B		18			
TR00A+B		30			

## **Abschluss des Schuljahres/ Vorbereitung**

**V.: Schulleiter**

Hinweis auf Stundenplanrückseite  
Jahresplan mit Terminen der Lehrer- und Abteilungskonferenzen

## **Information zum Modellversuch SEDIKO**

**V.: Herr Wapsa**

## **Aktivitäten im Schuljahr 2001/2002**

**V.: Schulleiter**

- 21./22 September Fachtagung der BAG/ Abschlussveranstaltung des Modellversuchs SEDIKO Einladungen Thillm und BAG wurden verteilt, Anmelden,
- Ende September kommen Franzosen im Austausch
- 4.+5. Oktober variable Ferientage: schulinterne Fortbildung a.H.
- Einführung der neuen Lehrpläne im Berufsfeld Elektrotechnik

## **. Berufe und Berufsbezeichnungen**

ZVEI + DIHT: Gemeinsame Zielvorstellung ist, voraussichtlich sechs Ausbildungsberufe für folgende Bereiche zu schaffen:

- Informationstechnik
  - Gerätetechnik
  - Gebäudetechnik
  - Automationstechnik
  - Energietechnik
  - Elektrische Maschinen/Antriebe
- 
- Neuer Modellversuch e-learning eventuell ab 06/2001
  - Leonardoprojekt zur Lehrerfortbildung ab 11/2001
  - Aufbau von internationalen Beziehungen , Norwegen, Litauen
  - Erklärung zu Mehrarbeit bitte abgeben
  - Fortbildung „Geschäftsprozesse“ 26. Bis 28.Juni

## **Informationen des Personalrates**